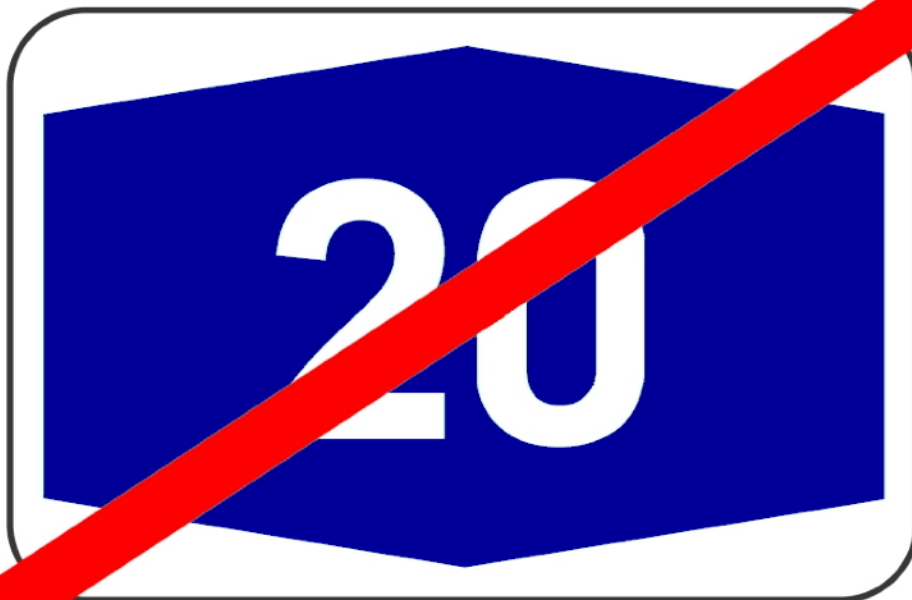


Marsch und Moor gehen vor - Klimaschutz jetzt!

KüstenautoWahn



www.A20-NIE.de



Fahrrad-Demo am Sonntag, dem 2. Juni 2024

Zubringer

09.00 Uhr Uetersen, Marktplatz

09.15 Uhr Tornesch, Rathaus

Startpunkt 1 (kurze Kundgebung)

10.00 Uhr **Elmshorn**, Holstenplatz

Startpunkt 2 (kurze Kundgebung)

10.00 Uhr **Itzehoe**, Bahnhof

Route über die
(ab Horst/Elmshorn)



Route über die
(ab Itzehoe-Süd)



zu den Zwischenkundgebungen nach

11.30 Uhr **Hohenfelde**, Sportplatz

13.00 Uhr **Herzhorn**, Am Markt

Treffen mit den an **Startpunkt 3 (Hemmoor 10.30 Uhr)** Gestarteten um

14.00 Uhr **Glückstadt**, Fähranleger

Abschlusskundgebung

14.30 Uhr **Glückstadt**, Marktplatz

- Die A 20 westlich der A7 ist laut Umweltbundesamt **Deutschlands naturfeindlichstes Projekt**.
- Die A 20 **zerstört** unzerschnittene **Naturräume**. Sie wäre eben keine Verbreiterung einer bestehenden Straße, sondern ein kompletter Neubau.
- Die A 20 auf ihrem mindestens 6 m hohen Damm wäre wie eine **Mauer** durch die Marschen und Moore.
- Die Gründung der Autobahn ist extrem aufwendig: 300.000 t Sand – das sind 7.500 Lkw-Ladungen – müssen für jeden Kilometer Autobahn aufgeschüttet werden (Bezug: DEGES). Wasseradern müssen zerschnitten und verrohrt werden. **Sand** ist rar und teuer. **Moor** ist wertvoll.
- Die **permanente Lärmbelästigung** in diesem bislang stillen Raum setzt die Lebensqualität der Anwohner herab und schreckt Touristen ab.
- Es wurde behauptet, dass **Northvolt** nur nach Heide käme, wenn die A 20 gebaut würde. Tatsächlich hatte Northvolt nie ein Interesse an der A 20, das Werk will eine Schienenanbindung. Dem Unternehmen geht es um die **Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks**.
- Die veranschlagten **Kosten** der A 20 (Bad Segeberg - Westerstede) sind derzeit bei sieben Milliarden € angesetzt. Tendenz: weiter steigend.
- Der verkehrliche **Nutzen** der A 20 rechtfertigt mit prognostizierten 21.000 Fahrzeugen pro Tag (Quelle: DEGES, Abschnitt 6) **keinen Autobahnbau**. Sie bringt eben keine bedeutsame Entlastung für die A7: Nördlich des Elbtunnels z.B. nutzen heute 154.000 Fahrzeuge pro Tag die A7 (Quelle: hamburg.de). Für den Ausweichverkehr ist die Fähre ausreichend,
- denn die **Fährlinie** Glückstadt-Wischhafen kann mit geringem Einsatz von öffentlichen Geldern so ausgebaut werden, dass sie fast genauso viele Fahrzeuge über die Elbe transportiert wie für den Elbtunnel prognostiziert (ca. 40.000). Die FRS geht von einer Fahrzeit von nur noch 14 Minuten und kurzen Wartezeiten aus und wird ihre neuen Fähren elektrisch betreiben. Die Bereitschaft der FRS besteht, sie braucht aber Planungssicherheit.
- Nur mit der Fähre gelangen **Radfahrer** auf die andere Elbseite. Das waren 2022 an schönen Sommertagen 600 pro Tag (Quelle:FRS).
- Notwendig für eine echte Mobilitätswende in Schleswig-Holstein ist die **Priorisierung der Bahn**: Elektrifizierung aller Bahnstrecken und zügiger Bau des 3. und 4. Gleises Pinneberg - Elmshorn!

Fazit: Der Weiterbau A 20 westlich der A7 ist weder aus ökologischen noch aus ökonomischen Gründen vertretbar - deshalb: kein Weiterbau der A 20. Alternativen sind machbar!